

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 9. Juli 2009

Gesch. Nr. 109/09

28.03.01 Altersheim Bruggwiesen. Gesamtsanierung Altersheim Bruggwiesen.

Genehmigung eines Projektierungskredites zur Gesamtsanierung des bestehenden Altersheimes

[...]

4. GESCHÄFT-NR. 109/09

Genehmigung eines Projektierungskredites zur Gesamtsanierung des bestehenden Altersheimes

DISKUSSION IM RAT

Sprecher der RPK ist Martin Hasenfratz (Seiten 652 – 655).

Auch die Fraktion FDP/Jungliberale stimmt laut Martin Hasenfratz dem Projektierungskredit zu. Sie findet, dass der Komfort-Standard nicht zwingend dem Neubau angepasst werden muss.

André Büecheler, Präsident der RPK, erklärt, dass der Antrag an den Rat sehr genau gestaltet werden muss bezüglich gebundene und nicht gebundene Kosten. Eine Volksabstimmung ist laut Gemeindeordnung nicht notwendig.

Cornelia Tschabold, EVP, stellt fest, dass das bestehende Altersheim Teil des neu entstehenden Alterszentrums wird. Fast 30 Jahre nach Inbetriebnahme des Gebäudes sind Sanierungsmassnahmen fällig. Dabei geht es um die Erneuerung von abgenutzten, defekten oder veralteten sanitären und technischen Installationen, sowie bauliche Anpassungen an neue Vorschriften, kurz: um die Werterhaltung des Gebäudes. Jeder würde mit einer eigenen Immobilie nicht anders verfahren. Dass der Ausbaustandard dann nach der Sanierung dem Standard des Erweiterungsbaus entspricht, ist eine berechnete Forderung.

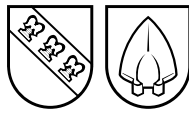
Im Antrag des Stadtrates heisst es, aus betrieblicher und baulicher Sicht sei die Sanierung nach Fertigstellung des Neubaus in Angriff zu nehmen. Hier ist zu ergänzen, dass auch aus der Sicht der Bewohnerinnen und Bewohner dieser Zeitpunkt optimal ist, bleibt ihnen doch so wenigstens ein Umquartieren ausser Haus oder sogar ausserhalb der Gemeinde erspart, wo sie schon über längerer Zeit viel Baulärm ertragen müssen, vom Effi-Märtplatz und Neubau im Moment, später dann wegen den Sanierungsmassnahmen.

Von der Sache her hat die EVP-Fraktion keine Einwände gegen den Kreditantrag. Dass allein die Projektierungskosten einen sechsstelligen Betrag ausmachen, ist weniger erfreulich.

Regula Kuhn für die SVP-Fraktion bemerkt, dass die Höhe des Projektierungskredites happig ist. Eine Alternative zum stadträtlichen Antrag sieht sie aber keine, erinnert aber daran, dass dem Kostenmanagement höchste Aufmerksamkeit zu widmen ist (Seite 656).

Aus Sicht von Hans Zimmermann, GP, ist eine Sanierung unumgänglich. Bereits bei der Abstimmung vom 21. Mai 2006 wurde klar kommuniziert, dass nach Vollendung des Neubaus der alte Trakt saniert werden muss. Nachdem wir den grossen Brocken geschluckt haben müssen wir jetzt auch den kleinen, obwohl der kleine Brocken immer grösser wird und schon gegen 10 Mio. Franken schwer ist. Fairerweise ist noch zu erwähnen, dass sich die Gemeinde Lindau jeweils mit einem Sechstel an den Kosten beteiligt.

Die GP Fraktion wird diesem Projektierungskredit zustimmen. Weiter wird an dieser Stelle dem Unmut der Fraktion an den zuständigen Stadtrat über den aus ihrer Sicht unnötigen Zeitdruck kundgetan. Wie bereits erwähnt war schon am 21. Mai 2006 klar, dass der bestehende Bau saniert werden muss. Trotzdem ist von



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

Sitzung vom 9. Juli 2009

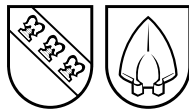
der RPK erwartet worden, das Geschäft anschliessend an die Vorstellung und Beratung am gleichen Abend zu verabschieden, was sie dann auch gemacht hat. In wirklich dringenden Fällen, in denen der Stadtrat unverschuldet in Zeitnot geraten ist, wird die Kommission selbstverständlich auch in Zukunft Hand bieten, damit die anstehenden Projekte und Aufgaben termingerecht erledigt werden können.

Markus Hürzeler, CVP, sieht die zwei Gebäude als eine Einheit. Die Sanierung ist notwendig und der Zeitpunkt richtig. Es ist wichtig, dass ein Tarif für überall gilt. Die CVP sagt ja zum Projektierungskredit.

Salome Wyss, SP-Fraktion, schliesst sich den vorangegangenen Überlegungen an.

Urs Käppeli, SVP, wird dem Kredit auch zustimmen. Er hält den Mahnfinger hoch. Wenn in Zukunft ein Votum kommt, wir hätten kein Geld mehr für das Sportzentrum, weil wir das Alterszentrum sanieren müssen, dann kämpft er bis zum Schluss. Auch der Sport hat Bedürfnis.

Stadtrat Max Binder bedankt sich für die positive Aufnahme des Geschäftes und der RPK für den grossen Einsatz und die Bereitschaft, das Haus anzuschauen. Die RPK sollte nicht unter Zeitdruck gesetzt werden. Das hatte einen Zusammenhang mit den personellen Ressourcen. Beim Objektkredit bleibt sicher mehr Zeit. Der Stadtrat hat heute beschlossen, keine Staffelung der Investitionen zu machen. Dem Grossen Gemeinderat wird eine Vorlage unterbreitet, die die gebundenen und nicht gebundenen Ausgaben enthält.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 9. Juli 2009

ABSTIMMUNG

DER GROSSE GEMEINDERAT

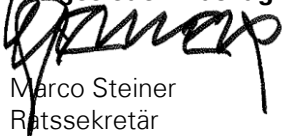
- gestützt auf den Antrag des Stadtrates und in Anwendung von § 26 Ziffer 2 der Gemeindeordnung -

BESCHLIESST:

1. Für die Gesamtsanierung des Altersheimes Bruggwiesen, Märtplatz 19, Effretikon, wird einstimmig ein Projektierungskredit von Fr. 760'000.00 zu Lasten der Investitionsrechnung (Konto 750.5031.01) bewilligt.
2. Der Stadtrat wird mit dem Vollzug beauftragt.
3. Dieser Beschluss untersteht dem fakultativen Referendum.
4. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - a) den Stadtrat, dreifach,
 - b) das Gesundheitsamt,
 - c) das Bauamt,
 - d) das Finanzamt,
 - e) den Gemeinderat, Tagelswangerstrasse 2, 8315 Lindau.

Beschluss erfolgte einstimmig.

Für getreuen Auszug aus dem Protokoll


Marco Steiner
Ratssekretär

Versandt am: 18.09.2009
ms